

Familien-Bande

Trainer und Headcoach Igor Krizanovic brüllt englischsprachige Kommandos über den Platz. Die hünenhaften Spieler des Basketball-Zweitligisten ETB Wohnbau Baskets gehorchen aufs Wort und trainieren brav ihre Spielformen. Ich indes sitze mit dem Geschäftsführer der Wohnbau Baskets, Niklas Cox, auf der Tribüne des Sportparks „Am Hallo“ und schaue dem Team bei der Trainingsarbeit zu. Nebenbei erfahre ich allerlei verrückte Fakten über den Teilnehmer der Pro A-Liga.

Zugegeben: Auf Rosen gebettet sind die ETB Wohnbau Baskets wahrlich nicht. Mit dem niedrigsten Etat der Pro A-Liga ausgestattet, versucht man nicht nur den Anschluss an die Konkurrenz zu halten, sondern den Verein Stück für Stück gesunden zu lassen. Während ein Spieler gerade zum Höhenflug auf den Korb ansetzt, scheint mir ETB-Geschäftsführer Niklas Cox ziemlich boden-

ständig geblieben zu sein. „Das Niveau in unserer Liga ist recht hoch. Hier kann jedes Team jedes andere schlagen. Wir sind stolz,

Essen

das es uns nach dem Abstieg in die Regionalliga 2005/2006 gelungen ist, 2008 in die Pro B aufzusteigen und dort direkt den Durchmarsch in die Pro A zu schaffen. Dank unseres

Coaches konnten wir dort trotz der angespannten Finanzen den Klassenerhalt schaffen“, so Niklas Cox.

Mit dem anerkannten Cheftrainer und der Neustrukturierung in der Geschäftsführung will der ETB langsam, aber stetig zu neuen Ufern aufbrechen. Sieben Spieler konnten gehalten werden, punktuell konnte der Kader sogar verstärkt



Power forward Joey Henley taucht sich durch die gegnerische Defense.

werden. Allein der Verlust von Team-Leader Steven Esterkamp, der zum Erstligisten Ulm gewechselt ist, wiegt schwer. So ruht die Verantwortung jetzt auf den breiten Schultern aller Spieler. Cox resigniert trotz der angeschlagenen

finanziellen Situation nicht. „Derzeit können wir im Gegensatz zu den Spielern auf dem Feld keine großen Sprünge machen. Aber wir haben fleißige ehrenamtliche Helfer, die uns in den verschiedenen Geschäftsbereichen unterstützen. Sei

es im Marketing oder der Sponsorenbetreuung.“ Viele Freiwillige helfen auch bei der Organisation am Spieltag. Zudem wird für kleines Geld vor dem Spiel zweieinhalb Stunden lang Parkett in der Sporthalle verlegt und im Anschluss wieder abgebaut.

Eine weitere Stärke des Vereins: Der enge Zusammenhalt. Niklas Cox: „Unsere amerikanischen Spieler haben sich prima ins Team integriert. Gemeinsam mit den anderen Jungs sind sie auch sozial engagiert und organisieren Basketball-Camps für Schulen, gehen in die Schulklassen, pauken mit den Schülern Englisch und spielen anschließend gemeinsam Basketball.“ Die familiäre Atmosphäre sorgt dafür, dass viele Spieler schon seit einigen Spielzeiten den Wohnbau Baskets die Treue halten – inklusive des Eigengewächses Carsten Bartels und des Esseners Kevin Kern, der von Adler Frintrop zu den

Wohnbau Baskets stieß.

Am 26. November steht für die Familien-Bande das Derby in der heimischen Sporthalle gegen Giants Gloria Düsseldorf an. Hier werden Team und Zuschauer wieder alles geben, um dem langfristigen Ziel, einem gesicherten Mittelfeldplatz, ein großes Stückchen näher zu kommen.

Thorsten Schlaumann

Alle takt-Leser, die diesen Artikel aus-schneiden und zu einem Heimspiel ihrer Wahl in der aktuellen Saison mitbringen, erhalten eine Eintrittskarte gegen eine Schutzgebühr von 1 Euro! Nähere Infos zu den ETB Wohnbau Baskets gibt es im Internet unter www.etb-basketball.com und auf Facebook!

takt



Winterfest!

Ein Albtraum in Weiß – das war der Winter 2010

Klösterlich

„Altes bewahren und dem Neuen einen Platz bieten“, das ist die Maxime der Abtei Hamborn, des kleinen Prämonstratenserklosters in Duisburg. Eben drum ist dieser schöne Ort weder weltabgeschieden noch verstaubt, sondern mittendrin im Leben. In diesem Jahr feiert die Abtei ihr 875-jähriges Bestehen.

Womit soll man bloß beginnen? Vielleicht mit den Sehenswürdigkeiten, den Zeugnissen christlicher Kunst und Kultur – mit dem romanischen Taufstein aus dem zwölften Jahrhundert, mit der Wallfahrtsfigur der Hl. Anna Selbdritt (aus dem Jahr 1450), mit den Glasfenstern des zeitgenössischen Künstlers Bodo Schramm, mit dem romanischen Kreuzganghof und dem außergewöhnlichen Brunnen von Gernot Rumpf? Oder doch lieber mit den Serenadenkonzerten

im Hof, den Orgelkonzerten in der Abteikirche? Dem Online-Shop des Klosterladens? Oder den Klosterbewohnern, den Prämonstratensern, auch Chorherren genannt, die dreimal täglich zum Chorgebet zusammenfinden?

Umgeben vom St.-Johannes-Hospital, der Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Gesamtschule (einst höhere Schule für Jungen) und dem Abtei-Gymnasium (früher höhere Schule für Mädchen), liegt die Abtei zwar

ein wenig versteckt in Duisburg-Hamborn, dennoch ziehen sich ihre Bewohner, die Prämonstratenser, nicht in die Einsamkeit zurück: Mit Gründung des Klosters im Jahr 1136 wurde ihnen gleich die Pfarrseelsorge übertragen. Sie übernahmen Dienste in Pfarreien, Schulen und Krankenhäusern. Auch heute sind sie Seelsorger – zum Beispiel in der Pfarrgemeinde St. Johann oder in den Altenheimen und Krankenhäusern der Umgebung.

1806 wird die Abtei auf Grund der Säkularisation aufgelöst, die Pfarrgemeinde blieb jedoch bestehen und der Seelsorge treu; es folgten Trägerschaften von Kindergärten und Schulen, Krankenhäusern und Altenheimen. Der Essener Bischof Dr. Franz Hengsbach setzte sich 1956 für die Wiederbesiedlung der

alten Abtei ein: Sieben Prämonstratenser zogen ein, heute leben 25 Chorherren im Konvent – und das le-

Duisburg

benslang, denn „stabilitas loci“ (Ortsfestigkeit) ist das Prinzip der Hamborner Mönche.

Erst kürzlich weihen sie den neuen lichtdurchfluteten dreistöckigen Kloster-Anbau ein, auf den der Hausherr der Abtei sehr stolz ist: „Seine Offenheit entspricht unserem Ordenscharisma.“ Abt Albert wurde 1965 zum jüngsten Abt aller Zeiten gewählt. Der gebürtige Hamborner hat Herz und Humor und geht

alljährlich unter die Narren – für ihn gehören Kirche und Karneval eng zusammen. Heiter-besinnlich ist die Karnevalsandacht, in der sich die Karnevalisten den Segen für ihr närrisches Treiben abholen.

Neugierig geworden? Die nächsten öffentlichen Führungen finden am 3. und 17. Dezember statt, jeweils samstags um 10.30 Uhr (um Anmeldung wird gebeten).

Manuela Raudasch

Abtei Hamborn
An der Abtei 4 – 6
47166 Duisburg
Tel. 0203 5034066
E-Mail: tourismusbuero@abtei-hamborn.de
www.abtei-hamborn.de



Ab DU-Hbf mit der Tramlinie 903 in Richtung Dinslaken bis Hamborn-Rathaus. Hier in die Buslinie 908, 910 oder 917 umsteigen bis St.-Johannes-Hospital.



Nur eine unter vielen Sehenswürdigkeiten der Abtei Hamborn: Der schöne Klostergarten mit dem 1993 von Gernot Rumpf gefertigten Brunnen.